



Nr. 3 ■ 2023

Freitag, 27. Januar 2023

Forstkammer  
Baden-Württemberg  
Waldbesitzerverband e.V.

## FORSTKAMMER & AGDW

### AGDW und Kleinprivatwald protestieren gegen die EU-Diskriminierung von Holz

In einem Schreiben an die Teilnehmenden der Trilogverhandlungen zur neuen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive – RED III) haben fast 800 Forstbetriebsgemeinschaften mit mehr als 260.000 Mitgliedern und mehr als 2,4 Mio. ha Waldfläche gegen die Diskriminierung von primärer holzartiger Biomasse als nicht erneuerbare Energiequelle protestiert. „Die im Parlamentsbeschluss vorgesehene Stufenlösung zum Auslaufen der Anrechenbarkeit ist grundsätzlich nicht akzeptabel und in der Praxis nicht handhabbar“, schrieb AGDW-Präsident Prof. Dr. Andreas Bitter im Namen der FBGs. Mit einem vom EU-Parlament beschlossenen sukzessiven Wegfall der Einordnung als erneuerbare Energie bis 2030 würde Holz zum Rohstoff zweiter Klasse. Den EU-Mitgliedsstaaten würde der Weg geebnet für eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennholz. Der Zeitpunkt, an dem nur noch erneuerbare Energieträger erlaubt sein werden, markiere dann das endgültige Aus für Brennholz, so Bitter.

Ziel der 2018 verabschiedeten RED II war die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Transport bis zum Jahr 2030. Die Richtlinie sieht ein verbindliches Ziel von mindestens 32% erneuerbarer Energien im Bruttoendverbrauch der Union vor. Die Nachfolgeregelung RED III soll diese Ziele weiter ausbauen. Über den EU-Parlamentsbeschluss wird im Trilog, einem paritätisch zusammengesetzten Dreiertreffen, zwischen EU-Ministerrat und Europäischem Parlament (EP) unter Moderation der EU-Kommission weiterverhandelt. Der European Green Deal ist ein von der EU-Kommission im Dezember 2019 vorgestelltes Konzept mit dem Ziel, bis 2050 die Netto-Emissionen von Treibhausgasen in der EU auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden.

Quelle: AGDW

### Neue Lastenverteilung zwischen Waldeigentümern und Gesellschaft gefordert

Die AGDW hat die Forderung des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik (WBW) beim Bundeslandwirtschaftsministerium nach einer „neuen Lastenverteilung zwischen Waldeigentümern und Gesellschaft“ begrüßt. „Die künftigen Aufgaben und Herausforderungen der Waldeigentümer bringen weit höhere Lasten als in der Vergangenheit mit sich“, sagte AGDW-Präsident Prof. Andreas Bitter. „Es ist nur fair, wenn eine Gesellschaft, die den Wald mit all seinen Leistungen wie Klimaschutz, Erholung und Holzproduktion erhalten will, auch einen finanziellen Beitrag dazu leistet.“ Die Mittel für die GAK-Förderung und die Honorierung der Ökosystemleistungen müssten angesichts der sich verschärfenden Klimakrise deutlich erhöht werden, forderte Bitter.

Der WBW hatte in seinem Positionspapier als Leitidee einer zukünftigen Waldwirtschaft eine „Gesellschaftlich erwünschte forstliche Praxis“ empfohlen, die auf einem breiten Instrumentenmix basieren sollte. Fundament seien die rechtlichen Mindeststandards der Waldbewirtschaftung, die sich aus der Gemeinwohlverpflichtung des Eigentums ergeben. Dazu gehöre beispielsweise das Betretungsrecht. Darüber hinaus sollten verschiedene Förderinstrumente (etwa zur Honorierung von Klimaschutz- oder Biodiversitätsleistun-

gen), strukturelle Instrumente (etwa die Stärkung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse), die Bereitstellung geeigneter Informationen (inklusive Forschung) sowie Rahmenbedingungen für Kooperationen mit und zwischen privaten Institutionen implementiert bzw. weiterentwickelt werden.

Die Stellungnahme des WBW lesen Sie [hier](#).

Quelle: AGDW

## POLITIK & RECHT

### Bejagung von Wölfen bei Experten umstritten

Am 18. Januar fand die öffentliche Anhörung zum Thema Bejagung von Wölfen als Teil eines Bestandsmanagement im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz statt. Der von der CDU/CSU-Fraktion eingebrachte Antrag stieß bei den angehörten Experten auf geteilte Meinungen.

So sprach sich unter anderem Andreas Schenk vom Bundesverband der Berufsschäfer für einen „zügigen und konsequenten Abschuss“ von Wölfen aus, wenn Nutztieren trotz Herdenschutz Schaden drohe. Stefan Völl von der Vereinigung der Deutschen Landesschafzuchtverbände (VdL) signalisierte ebenfalls Zustimmung für den Antrag. Die Weidetierhalter seien nach 20 Jahren im Umgang mit dem Wolf „zunehmend frustriert“, sagte der VdL-Geschäftsführer in der Anhörung.

Ilka Reinhardt vom Lupus Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland gab zu bedenken, dass die Bejagung von Wölfen nicht unbedingt zur Befriedung von Konflikten führe. Stattdessen müsse auf einen „richtig umgesetzten, funktionstüchtigen“ Herdenschutz gesetzt werden. Carsten Nowak vom Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt bezeichnete die Ausbreitung des Wolfes als einen „wichtigen Schritt hin zu einem artenreichen und resilienten Ökosystem“.

Um den günstigen Erhaltungszustand des Wolfes zu messen und sicherstellen, brauche es weiterhin ein solides Monitoring – dieses sei auch die Basis für Bestandsmanagement und Entnahme von Wölfen.

Die gesamte Mitteilung zum Nachlesen finden Sie [hier](#).

Quelle: Deutscher Bundestag

## BETRIEB & MARKT

### LWF: Buche spielt weiterhin wichtige Rolle, Konkurrenzkraft nimmt aber ab

Die Buche ist in Deutschland eine der wichtigsten Laubbaumarten, durch den hohen Buchenanteile in der Verjüngung wird die Bedeutung auch weiter zunehmen. Jedoch zeigen sich nach den letzten Extremjahren auch deutliche Schäden. Dies führt in Deutschland zu der Diskussion, ob die Buche im Klimawandel noch eine Zukunft in unseren Wäldern hat.

Zu verschiedenen Fragen rund um die Buche und ihre Zukunftsfähigkeit wurde in den letzten Jahren viel geforscht. Untersuchungen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) kommen zu dem Schluss, dass die Buche auch mittelfristig eine wichtige Rolle für den Wald spielen wird. Jedoch muss



davon ausgegangen werden, dass ihre Konkurrenzkraft abnimmt und trockenheitstolerante Bauarten zunehmend dominieren werden.

Den gesamten Artikel zum Nachlesen finden Sie [hier](#).

Quelle: [Waldwissen.net](http://Waldwissen.net)

### Wie informieren wir uns über den Wald?

Im "Soziokulturellen Waldmonitoring Bayern – WaMos Bayern" wurde im Jahr 2020 im Freistaat Bayern eine repräsentative Bevölkerungsumfrage von insgesamt 3.504 Personen zum Thema Wald durchgeführt. Die Studie wirft einen Blick auf das gesellschaftliche Stimmungsbild zu wichtigen forstpolitischen Fragen.

Befragt wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wie gut sie sich über den Wald informiert fühlen. Besonders viel Wissen attestieren sich die Bürgerinnen und Bürger zu den Themen "Verhaltensregeln im Wald" und "Erholungsnutzung". Weniger gut schätzen die Befragten ihre Kenntnisse in den Bereichen "lokale Veranstaltungen im Wald", "Waldbesitz" und "Holzproduktion in Bayern" ein. Zudem wurde das Informationsverhalten und nach den Informationsmedien untersucht.

Den gesamten Artikel mit den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen für die forstliche Öffentlichkeitsarbeit finden Sie [hier](#).

Quelle: LWF

## HINWEISE & HINGUCKER

### Berufbegleitender Masterstudiengang „Ressourcenmanagement im Klimawandel“

Die Hochschule Aalen bietet in Kooperation mit der Hochschule Rottenburg ab diesem Jahr den neuen Masterstudiengang "Ressourcenmanagement im Klimawandel" an. Ziel ist es den Studierenden eine breite und erprobte Kompetenz in allen wichtigen Aspekten der Klimaneutralität näher zu bringen. Die Energiewende als aktuelle und große Herausforderung für Gesellschaft und Wirtschaft schafft bedarf nach qualifizierten Mitarbeitern.

Die Organisation des viersemestrigen Masterstudiengangs übernimmt der Graduate Campus der Hochschule Aalen, der seit vielen Jahren akademische Weiterbildungsprogramme anbietet. Der Studiengang ist für Interessierte mit einem Erststudium in Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften oder fachverwandten Richtungen geeignet, die sich zum Thema Klima und Ressourcen neben dem Job fortbilden möchten.

Weitere Informationen zum Nachlesen finden Sie [hier](#).

Quelle: Hochschule Rottenburg

## AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Beteiligungsverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.Ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

### Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der AöR ForstBW:** Die Broschüren und die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für Forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.

### 2022

- **Masterclass zu Elite-Forstpflanzen** | Datum: 16. Februar 2023 Online-Seminar | Thema: „Produktion von Elite-Forstpflanzen mit besonderen Wuchsleistungen“ | Weitere Informationen zum kostenlosen Seminar finden Sie [hier](#).
- **Bodenmanagement mit Zukunft** | Datum: 22. Februar 2023 Online-Seminar | Thema: „Bodenmanagement mit Zukunft: Den Boden nicht unter den Füßen verlieren – Ideen und Konzepte einer nachhaltigen Nutzung“ | Die Anmeldung und weitere Informationen zum Seminar finden Sie [hier](#).
- **Hochschule im Dialog** | Datum: 23. Februar 2023 in Rottenburg am Neckar | Thema: „Heizen mit Holz – Spiel mit dem Feuer oder eine zündende Idee“ | Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).
- **FNR-Informationsveranstaltung zur Bundesförderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“** | 23. Februar, 14.00 bis 16.00 Uhr | Online, Anmeldung bis 21. Februar [hier](#).
- **Mitgliederversammlung der Forstkammer** | 27. April 2023 | Veranstaltungsort: Mannheim, im Rahmen der Bundesgartenschau | Details zum Programm werden noch bekanntgegeben.

## BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!